

---

### Sanierung Oberfläche Feuergasse

#### Bezug:

Im November 1996 hat der Bauausschuss den Rahmenplan für das Sanierungsgebiet „Altstadt Wittenberg“ beschlossen (Beschluss-Nr. IV/091-48-96). Ziel war, die städtebaulichen Missstände für diesen Bereich zu beheben. Dies wurde in der 1. Fortschreibung des Rahmenplanes Altstadt Wittenberg im Jahr 2006 nochmals bekräftigt und bisherige Sanierungsziele überprüft sowie teilweise neu definiert.

#### Sachverhalt:

Mit der Sanierung der Feuergasse im östlichen Bereich der Altstadt steht ein weiterer Abschnitt im Mittelpunkt der Umgestaltung. Dies erfolgt unter Berücksichtigung und Umsetzung des Gestaltungs- und Oberflächenkonzeptes der Altstadt Wittenberg. Sie folgt dem bereits im Zuge des Ausbaus der Wilhelm-Weber-Straße begonnenen und für die Feuergasse weiterentwickelten Prinzip.

#### **Neu:**

Die geplante Materialisierung der Oberflächen sieht, wie in den überwiegenden Teilen der Altstadt, im Fahrbereich gebrauchtes Kleinpflaster, Hallescher Porphyrt vor. Die Einfassung erfolgt mit Einzeilern aus gebrauchtem Großpflaster, die begleitende Mittelrinne wird, wie die Fahrbahn, ebenfalls mit gebrauchtem Kleinpflaster hergestellt.

Im südlichen Abschnitt der Feuergasse auf der Ostseite werden 6 Stellplätze in wasserdurchlässiger Bauweise mit grauem Betondrainfugenpflaster erstellt.

In der Feuergasse besteht keine durchgängige Vorflut für Niederschlagswasser, deshalb wird im Rahmen der Maßnahme der bestehende Betonkanal DN 300, von der Wilhelm-Weber-Straße kommend, fortgeführt.

Im Rahmen des Projektes soll die Straßenbeleuchtung und die entsprechende Kabelführung neuerrichtet werden. Es sind historische Leuchten Typ „Schinkel“ mit einer Lichtpunkthöhe von 3,50 m vorgesehen. Um den beengten Verhältnissen Rechnung zu tragen, wird in der weiteren Planung geprüft, die Leuchten an den Fassaden zu montieren und dabei die bereits in der Altstadt verwendeten Ausleger zu verwenden.

In der Planung werden Standorte der Fassadenbegrünung vorgesehen. Die Realisierung erfolgt in enger Abstimmung mit den Hauseigentümern. Für den Parkstreifen sollen 1 - 2 schmalkronige Bäume, z. B. Ulmus hollandica „Lobel“, gepflanzt werden.

Die Kosten für Bau/Planung/ohne Archäologie (zzt. in Abstimmung) werden auf ca. 285.000 € geschätzt.

Es ist von einer archäologischen Begleitung der Tiefbauarbeiten auszugehen.

Die Bauausführung ist für das III. Quartal 2020 geplant.

Torsten Zugehör